

Entwicklung strukturierter Jugendbeteiligung in der Gemeinde Bad Essen

Ausgangspunkt für die Initiierung der Entwicklung strukturierter Jugendbeteiligung in Bad Essen ist, dass Kinder und Jugendliche nicht ausreichend in bestehende Entscheidungsstrukturen eingebunden sind, jedoch den Wunsch geäußert haben, mehr Mitsprache in politischen Entscheidungsprozessen zu erhalten. Kommunalpolitik und -verwaltung in Bad Essen unterstützen dieses Bestreben.

Die Jugendlichen sollen verschiedene Formen und Formate der Jugendbeteiligung kennenlernen. Die Dorfmoderation gibt den Jugendlichen ein Forum, in dem sie ihre eigenen Wünsche und Erwartungen an Beteiligung artikulieren. Ziel ist, dass die Jugendlichen die für sie beste Form der Jugendbeteiligung identifizieren und darüber abstimmen, wie sie vor Ort mitreden, entscheiden und gestalten wollen.

Im Rahmen der Dorfmoderation kann dieser Prozess angeleitet und angestoßen werden. Die Entwicklung einer strukturierten Jugendbeteiligung in der Gemeinde Bad Essen ist ein dynamischer und offener Prozess, der von Beginn an mit allen relevanten Akteuren gestaltet wird. Dazu wurden bereits Vorgespräche von Kommunalverwaltung, -politik, Jugendpflege und einzelnen Jugendgruppen geführt.

Der Prozess startet nach einem Strategiegespräch mit der **Ansprache der Zielgruppe**. Ziel ist die Bildung einer möglichst heterogenen Arbeitsgruppe aus jungen Menschen, die verschiedene Schulformen, Gruppen der Jugendarbeit, unterschiedliches Alter, Geschlechtszugehörigkeit, und unterschiedlichen sozialen Status abbildet. Bislang sind Schüler/-innen des Gymnasiums und Abiturient/-innen überproportional vertreten. Über die Jugendpflege und Schulsozialarbeiter/-innen soll Kontakt zur Schulleitung der Oberschule Bad Essen aufgenommen werden, um das Thema dort zu platzieren. Darüber hinaus sollen die jungen Menschen über Vereine, Verbände, kirchliche Gruppen, der Jugendpflege, Social Media und Plakate angesprochen werden.

Danach erfolgt die konkrete Beteiligung in drei Workshops:

1. Jugendforum „Aktiv mitmischen – aber wie?“

- Zielsetzung: Jugendliche mit verschiedenen Formen der Beteiligung vertraut machen.
- Die Bedeutung von (politischer) Jugendbeteiligung in der Gemeinschaft hervorheben
- Praktische Fähigkeiten zur aktiven Teilnahme an Entscheidungsprozessen

Die Jugendlichen ab der 8. Klassenstufe aus dem gesamten Gemeindegebiet werden zu einem Planspiel eingeladen.

1. Begrüßung durch den Bürgermeister/ Einführung in die Thematik
 - a. Vorstellungsrunde und Erwartungsabfrage
 - b. Vorstellung des Ziels und der Bedeutung von Jugendbeteiligung. Im Fokus steht die Frage: Was ist Kommunalpolitik und warum betrifft Kommunalpolitik Jugendliche? An einer realen zielgruppenbezogenen Fragestellung wird eine konkrete Fragestellung aus der Kommunalpolitik in die Veranstaltung gegeben (z.B. Skatepark).
2. Überblick über Beteiligungsformate mit anschließender Arbeitsphase

- a. Unterschiedliche Formate der Jugendbeteiligung werden vorgestellt (Jugendparlament, Jugendforum, Online-Plattformen, projektbezogene Beteiligung, etc.)
 - b. Aufteilung in Kleingruppen: jede Gruppe erforscht eine spezifische Beteiligungsform auch im Hinblick auf das vorgestellte Projekt und erarbeitet Vor- und Nachteile. Die Kleingruppen werden moderiert und Infos ggf. durch Videos oder andere Materialien zur Verfügung gestellt.
 - c. Jede Gruppe stellt in einer kurzen Präsentation ihre Standpunkte zum jeweiligen Format vor, gefolgt von einer offenen Diskussion
 - d. Fragen und Feedbackschleifen mit Mitgliedern aus dem Gemeinderat/Expert/-innen
3. Mini-Planspiel: Abstimmung über Form der Jugendbeteiligung
 - a. Die Jugendlichen debattieren gemeinsam darüber, welche Formen der Beteiligung sie sich für Bad Essen vorstellen können. Am Ende erfolgt eine demokratische Abstimmung über ein Format, das in einem Workshop als Planspiel ausgetestet werden soll.

2. Workshop Planspiel „Jugend mischt mit“

- Zielsetzung: Die Jugendlichen testen an einer konkreten Fragestellung / einem konkreten Projekt das von ihnen gewählte Format aus.
- Im Praxistest entwickeln die Jugendlichen eine Vorstellung darüber, ob das Format für sie passt

Mögliches Vorgehen – sollte aber im Prozess auf das gewählte Format angepasst werden

1. Kurze Rekapitulation der Inhalte des ersten Workshops
2. Ggf. Fragestunde mit Mitgliedern des Gemeinderats und Bürgermeister zum Wissenstransfer: Wie kommt es im Gemeinderat zu Entscheidungen? Wie arbeitet man zusammen?
3. Gemeinsames Planspiel anhand konkreter Projektideen evtl. auch anhand von aktuellen Projekten der Gemeinde Bad Essen
4. Reflexion
 - a. Reflexion über die Erfahrungen im Anschluss an das Planspiel: Was hat den Jugendlichen an dem Format gut gefallen, was schlecht?
 - b. Ggf. Feedbackschleifen mit Gemeinderatsvertreter/-innen
5. Ausblick und Handlungsmöglichkeiten
 - a. Welche internen und externen Ressourcen sind für dieses Beteiligungsformat nötig? Was müssen Jugendliche selbst einbringen (z.B. Zeit, Gestaltungswille, Engagement), welche Erwartungen werden an die Politik gerichtet (z.B. Budget, ernst genommen werden)?
6. Entscheidung
 - a. Weiteres Format ausprobieren oder Festlegung auf ein Format der Jugendbeteiligung
 - b. Welche Projekte sollen für die Jugendlichen umgesetzt werden?

3. Workshop mit der Kommunalpolitik/ Verwaltungsspitze

- Zielsetzung: Unterstützung bei der Einrichtung des Formats / Umsetzung konkreter Projekte
- Die von den Jugendlichen aus dem zweiten Workshop erarbeiteten Erwartungen (Feste Ansprechperson / Mitwirkungsrechte / Verbindlichkeiten / Verstetigung) und mögliche Jugendprojekte werden der Politik und Verwaltung vorgestellt / kurzes Feedback dazu von Politik und Verwaltung
- „Zusammenspiel üben“: Gemeinsame Beratung ausgewählter, aktueller Projekte der Kommune / des Gemeinderats, Jugendliche bringen ihre Kompetenzen ein
- Botschaften für eine zukünftige Zusammenarbeit werden formuliert

Am Ende des Dorfmoderationsprozesses haben die Jugendlichen ein für sich und Bad Essen passendes Beteiligungsformat entwickelt und die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung und Verstetigung der Jugendbeteiligung mit der Kommunalverwaltung und -politik sind geklärt.

Kalkulierter Aufwand 14.400,00 € netto / 17.136 € brutto